

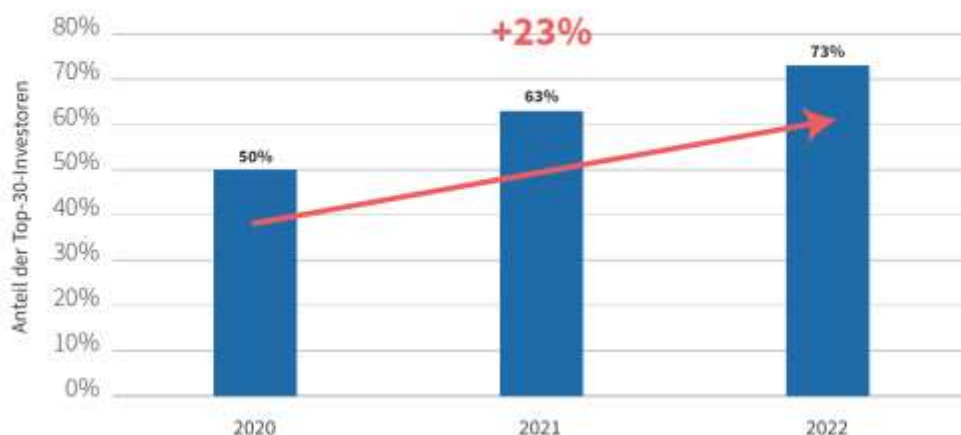
Pressemitteilung zur Studie: „Der Einfluss institutioneller Investoren auf die Diversität in deutschen Aufsichtsräten und Vorständen – Trendanalyse 2020-2022“

Sperrfrist 18. Januar 2023

Institutionelle Investoren wie BlackRock, Allianz Global Investors oder Vanguard machen weiter Druck auf deutsche Unternehmen: Sie fordern mehr Diversität in den Spitzengremien. Knapp drei Viertel der einflussreichsten institutionellen Investoren im deutschen Markt machten in 2022 Geschlechterdiversität im „Board“ zu einem Anlagekriterium für Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen, wie eine neue Studie von Investors4Diversity zeigt. Viele Investoren geben sich nicht mehr mit einer schlichten Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, wie etwa der Frauenquote von 30 Prozent im Aufsichtsrat, zufrieden. Unternehmen, die den Diversitätsanforderungen der Investoren nicht genügen, laufen damit Gefahr den Zugang zu Eigenkapital zu verlieren oder schlechtere Abstimmungsergebnisse auf den Hauptversammlungen zu erzielen.

Die Anforderungen, welche Investoren bei der Zusammensetzung der Spitzengremien deutscher börsennotierter Unternehmen in puncto Diversität stellen, sind seit 2020 deutlich gestiegen. Während im Jahr 2020 die Hälfte der 30 einflussreichsten Investoren im deutschen Markt Diversitätsanforderungen an ihre Portfoliounternehmen stellte, waren es 2022 schon 73 Prozent. Ein tieferer Blick in die Ausgestaltung von Anlagerichtlinien zeigt zudem, dass sich immer mehr Investoren nicht mit einer schlichten Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, wie etwa der Frauenquote von 30 Prozent im Aufsichtsrat, zufriedengeben. Ausgehend von einem breiteren Diversitätsverständnis über das Kriterium Geschlecht hinaus erwarten sie, dass Unternehmen glaubhaft dafür eintreten, Diversität insgesamt systematischer in der Führung zu verankern.

Positive Entwicklung des Anteils der Top-30-Investoren, die gemäß ihrer Anlagerichtlinien Diversitätsanforderungen an Unternehmen stellen (im Zeitraum 2020-2022)



Da ein beträchtlicher Teil der Aufsichtsräte und Vorstände in Deutschland immer noch sehr homogen zusammengesetzt ist – überwiegend männlich, deutsch und mit ähnlichen Ausbildungshintergründen – kommen Unternehmen durch die Anforderungen der Investoren



immer mehr unter Druck. „Die Ergebnisse der Studie heben die wichtige Rolle der Investoren hervor, Bewegung in eingefahrene Strukturen und Prozesse zu bringen. Investoren haben den Hebel, nicht nur die Erhöhung des Frauenanteils in Spitzengremien einzufordern. Sie forcieren zunehmend eine diverse Zusammensetzung der Aufsichtsräte und Vorstände, die auch der Strategie und dem Geschäftsmodell des Unternehmens stärker entspricht. Damit kommt auch der professionelle Hintergrund und die Nationalität der Mitglieder stärker in den Blick“, sagen die Studienautor:innen.

Die Umsetzung der Diversitätsanforderungen der Investoren bleibt jedoch herausfordernd: Es mangelt an Daten, um die Entwicklungen in den Unternehmen bezüglich Diversität bewerten zu können. Notwendige Informationen, beispielsweise zur Diversitätsstrategie, zum Grad der Zielerreichung oder zur Berücksichtigung von Diversitätsaspekten bei der Rekrutierung von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, sind häufig für die Asset Manager:innen nicht zugänglich. Viele Investoren setzen deshalb auf eine Verbesserung der Transparenz und Datenverfügbarkeit durch die europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die auch für die Nachhaltigkeitsberichte deutscher Unternehmen größenabhängig für beginnende Geschäftsjahre ab 2024 gelten wird. Unternehmen ist schon jetzt geraten, sich auf diese steigenden Transparenzpflichten einzustellen.

Die Studie richtet zudem zahlreiche Handlungsempfehlungen an den Gesetzgeber, Investoren, die Deutsche Corporate Governance Kommission sowie Unternehmen.

Download der Studie ab 18. Januar unter: www.investors4diversity.de

Die Studie wurde vom Bund gefördert (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend).

Kooperationspartner: AllBright Stiftung, ECBE, EQS Group, Mazars.

Über Investors4Diversity:

Mit der Initiative „Investors for Diversity“ unterstützen wir Akteure am Kapitalmarkt dabei, ihren Einfluss zur Erhöhung der Diversität in den Führungsgremien deutscher börsennotierter Unternehmen besser zu nutzen. Mit Studien und einem Diversity Toolkit für das Asset Management geben wir konkrete Anregungen, wie Kapitalmarktakteure ihre Einflussmöglichkeiten zur Erhöhung der Diversität in deutschen Spitzengremien nutzen können. Wir arbeiten interdisziplinär an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis.

Autor:innen der Studie:

Dr. Philine Sandhu, Hochschule für Wirtschaft & Recht Berlin

Dr. Gabriele Apfelbacher, Rechtsanwältin & Aufsichtsrätin

Daniela Heyer, Finanzexpertin & CFO, Storengy Deutschland GmbH

Lukas Marschallek, Alumnus der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Kontakt:

Dr. Philine Sandhu: 0178 – 371 2822, philine.erfurtsandhu@hwr-berlin.de